

**Lehrlingsausbildung  
im  
Gewerbe**

**Alfred Freundlinger**

**Schriftenreihe Nr. 77**



***Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft***

**INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG DER WIRTSCHAFT**

---

**Dr. Alfred Freundlinger**

**Lehrlingsausbildung im Gewerbe**

**Schriftenreihe Nr. 77**

**Wien, 1990**

ISBN 3-900 671-38-9

© 1990 by Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft, Wien.

---

**Medieninhaber und Herausgeber: ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft  
(Dr. Johann Steinringer), 1010 Wien, Judenplatz 3-4, Tel: (0222) 535 17 52-0.**

**Hersteller: Offset-Schnelldruck Anton Riegelnik, 1080 Wien, Piaristengasse 19.**

## INHALTSVERZEICHNIS

1. VORWORT .....	1
2. EINLEITUNG .....	2
2.1 Methode und Datenquellen .....	2
2.2 Schwierigkeiten bei der Datengewinnung .....	2
2.3 Übersichtsdaten .....	3
3. LEHRBERUFE IM GEWERBE .....	6
3.1 Die fünfzehn häufigsten Lehrberufe im Zeitreihenvergleich .....	6
3.2 Einzelne Lehrberufe mit auffälliger Entwicklung .....	11
3.2.1 Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung .....	11
3.2.2 Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung .....	13
3.3 Seltene Lehrberufe: Lehrberufe mit geringen Lehrlingszahlen .....	15
3.4 Doppellehren im Gewerbe .....	16
3.5 Neue Lehrberufe .....	17
4. LEHRLINGE IM GEWERBE .....	18
4.1 Lehrlinge nach Berufsbereichen im Bundesländervergleich .....	18
4.2 Lehrlinge nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich .....	26
4.3 Weibliche Lehrlinge im Gewerbe .....	30
5. AUSWIRKUNGEN DEMOGRAPHISCHER ENTWICKLUNGEN AUF DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG IM GEWERBE .....	32

6. LEHRLINGSAUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IM GEWERBE .....	35
6.1 Großgewerbe .....	35
6.2 Klein- und Dienstleistungsgewerbe .....	37
6.3 Gewerbe gesamt .....	38
6.4 Beschäftigungsentwicklung und Lehrlingsaus- bildung in den Bundesländern .....	41
7. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN .....	45
8. SUMMARY .....	49
ANMERKUNGEN .....	53
INFORMATION ÜBER DEN AUTOR .....	55

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab.2.1: Lehrlingsstand nach Sektionen im Zeitreihenvergleich .....	3
Tab.2.2: Anteil der Sektionen am Gesamtlehrlingsstand (in %) im Zeitreihenvergleich .....	4
Tab.2.3: Lehrbetriebe und Lehrlingsdichte nach Sektionen .....	4
Tab.2.4: Lehrbetriebe, Lehrlinge und Lehrlingsdichte im Gewerbe nach Bundesländern am 31.12.1988 ....	5
Tab.3.1: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Lehrlingsstand .....	7
Tab.3.2: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Anteil am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe .....	7
Tab.3.3: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Anteilsdifferenzen .....	8
Tab.3.4: Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung im Zeitreihenvergleich .....	12
Tab.3.5: Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung - Anteile am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe ..	12
Tab.3.6: Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung im Zeitreihenvergleich .....	13
Tab.3.7: Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung - Anteile am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe .....	13
Tab.3.8: Auswahl von Lehrberufen mit geringen Lehrlingszahlen im Zeitreihenvergleich .....	15
Tab.3.9: Die häufigsten 10 Doppellehren 1980 und 1988 ..	16
Tab.4.1: Lehrlinge im Gewerbe nach Berufsbereichen und Bundesländern (1988) .....	19
Tab.4.2: Anteil der Berufsbereiche an der Gesamtlehrlingszahl im Gewerbe nach Bundesländern (1988) .....	20
Tab.4.3: Bundesländeranteil der Berufsbereiche im Gewerbe (1988) .....	22
Tab.4.4: Lehrlinge im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen und Bundesländern (1988) .....	23

Tab.4.5:	Lehrlingsanteil im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen in den Bundesländern (1988) .....	24
Tab.4.6:	Anteil der Berufsbereiche im gewerblichen Metallbereich nach Bundesländern (1988) .....	25
Tab.4.7:	Lehrlinge im Gewerbe nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich .....	26
Tab.4.8:	Veränderungen der Lehrlingsstände im Gewerbe nach Berufsbereichen (1980 = 100 %) .....	27
Tab.4.9:	Lehrlinge im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich .....	28
Tab.4.10:	Veränderungen der Lehrlingsstände im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen ....	28
Tab.4.11:	Anteil weiblicher Lehrlinge insgesamt und im Gewerbe .....	30
Tab.5.1:	Lehramt und demographische Entwicklung ..	33
Tab.6.1:	Unselbständig Beschäftigte im Großgewerbe am 31.12. nach Innungsgruppen .....	35
Tab.6.2:	Lehrlinge im Großgewerbe nach Innungsgruppen .....	36
Tab.6.3:	Anteil der Lehrlinge im Großgewerbe an den unselbständig Beschäftigten nach Innungsgruppen .....	37
Tab.6.4:	Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Klein- und Dienstleistungsgewerbe .....	38
Tab.6.5:	Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe .....	38
Tab.6.6:	Unselbständig Beschäftigte im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen .....	39
Tab.6.7:	Lehrlinge im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen .....	39
Tab.6.8:	Lehrlingsanteil an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen .....	40
Tab.6.9:	Betriebe und Lehrbetriebe im Gewerbe .....	41

Tab.6.10: Unselbständig Beschäftigte im Gewerbe nach Bundesländern .....	42
Tab.6.11: Gewerbliche Lehrlinge im Gewerbe nach Bundesländern .....	42
Tab.6.12: Anteil der gewerblichen Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe nach Bundesländern .....	43

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb.3.1: Die häufigsten 6 Lehrberufe im Gewerbe im  
Zeitreihenvergleich - Anteilsentwicklung ..... 10
- Abb.3.2: Lehrberufe mit interessanter oder auffälliger  
Entwicklung im Zeitreihenvergleich - Anteile  
am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe ..... 14
- Abb.4.1: Anteilssteigerung der weiblichen Lehrlinge  
insgesamt und im Gewerbe ..... 31

## 1. VORWORT

Ziel dieser Studie ist, eine Darstellung von Stand und Entwicklung der Lehrlingsausbildung in Gewerbebetrieben auf der Basis der aktuell verfügbaren Statistiken zu leisten.

Gegenstand der Untersuchung waren die Lehrberufe, die Berufsbereiche, die Auswirkungen der demographischen Entwicklung und das Verhältnis zur Beschäftigungsentwicklung.

Vergleiche wurden nach Bundesländern, in Form von Zeitreihen und nach Innungsgruppen angestellt.

## 2. EINLEITUNG

### 2.1 Methode und Datenquellen

Die Daten und Interpretationen dieser Studie beruhen auf sekundärstatistischen Analysen. Alle Berechnungen konnten mit Hilfe einfacher linearer Gleichungen durchgeführt werden.

Als Datenquellen wurden die jährlich herausgegebene Lehrlingsstatistik der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, die jährliche Vollerhebung des ÖStZ im Großgewerbe und die jährliche Stichprobenerhebung des ÖStZ im Klein- und Dienstleistungsgewerbe herangezogen. Die Daten des ÖStZ wurden über die Datenbank des ÖStZ (ISIS) abgerufen.

### 2.2 Schwierigkeiten bei der Datengewinnung

Schwierigkeiten ergaben sich bei der Erstellung der Zeitreihenvergleiche bei den Lehrberufen und Lehrberufsbereichen, da die Vergleichbarkeit der Daten aus den verschiedenen Jahrgängen der Lehrlingsstatistik erst hergestellt werden mußte, und bei der Zusammensetzung der Daten für das gesamte Gewerbe aus der Vollerhebung des ÖStZ im Großgewerbe und der Stichprobenerhebung des ÖStZ im Klein- und Dienstleistungsgewerbe.

### 2.3 Übersichtsdaten

1988 wurden im Gewerbe 78.392 Lehrlinge ausgebildet, das sind 51 % aller Lehrlinge. Die Lehrlingszahl im Gewerbe ist zwar in den achtziger Jahren um knapp ein Viertel zurückgegangen, der Anteil von über 50 % gegenüber den anderen Sektionen und dem Nichtkammerbereich konnte aber gehalten werden. Nach einem anfänglich stärkeren Anteilsrückgang als in den Sektionen Industrie und Handel gibt es seit 1985 wieder einen leichten Trend zur Lehrlingsausbildung im Gewerbe, während Industrie und Handel weiterhin geringfügige Verluste hinnehmen mußten. Die übrigen Sektionen und der Nichtkammerbereich konnten in den achtziger Jahren stetig leichte Anteilszunahmen verbuchen.

Tab.2.1: Lehrlingsstand nach Sektionen im Zeitreihenvergleich

Sektion	1980	1985	1988
Gewerbe	102 051	85 544	78 392
Industrie	28 668	24 932	22 484
Handel	40 536	34 021	29 294
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen	524	454	583
Verkehr	3 001	2 811	2 664
Fremdenverkehr	16 232	17 676	16 085
Nichtkammer	3 077	4 483	4 171
GESAMT:	194 089	169 921	153 673

Quelle: Lehrlingsstatistik BWK

**Tab.2.2: Anteil der Sektionen am Gesamtlehrlingsstand (in %) im Zeitreihenvergleich**

Sektion	1980	1985	1988
Gewerbe	52,6	50,3	51,0
Industrie	14,8	14,7	14,6
Handel	20,9	20,0	19,1
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen	0,3	0,3	0,4
Verkehr	1,5	1,7	1,7
Fremdenverkehr	8,3	10,4	10,5
Nichtkammer	1,6	2,6	2,7
GESAMT:	100,0	100,0	100,0

Quelle: Lehrlingsstatistik

Im Gewerbe wurden 1988 in 29.034 Betrieben Lehrlinge ausgebildet, das sind 59,1 % der Lehrbetriebe insgesamt. Die niedrige Lehrlingsdichte (durchschnittliche Zahl der Lehrlinge pro Betrieb) von 2,7 entspricht der vornehmlich klein- und mittelbetrieblichen Struktur der Gewerbebetriebe.

**Tab.2.3: Lehrbetriebe und Lehrlingsdichte nach Sektionen am 31.12.1988**

Sektion	Lehrbetriebe		Lehrlings- dichte
	absolut	in %	
Gewerbe	29 034	59,1	2,7
Industrie	2 181	4,4	10,3
Handel	11 740	23,9	2,5
Geld-, Kredit- und Versicherungswesen	163	0,3	3,6
Verkehr	315	0,6	8,5
Fremdenverkehr	5 004	10,2	3,2
Nichtkammer	731	1,5	5,7
GESAMT:	49 168	100,0	3,1

Quelle: Lehrlingsstatistik

Der Gewerbeanteil an den Lehrlingen ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. Den höchsten Anteil hat das *Burgenland* mit 66,2 %, den niedrigsten hat *Wien* mit 46,3 %. Die größte Lehrlingsdichte gibt es in der *Steiermark* mit durchschnittlich 3 Lehrlingen pro Lehrbetrieb im Gewerbe, die niedrigste im *Burgenland* (2,3).

**Tab.2.4: Lehrbetriebe, Lehrlinge und Lehrlingsdichte im Gewerbe nach Bundesländern am 31.12.1988**

Bundesland	Lehrbetriebe	Lehrlinge	Anteil/Bundesl.	Lehrlingsdichte
Wien	4445	10843	46,3 %	2,4
Niederösterreich	5070	13717	57,2 %	2,7
Oberösterreich	5148	14868	50,7 %	2,9
Salzburg	2340	5840	49,6 %	2,5
Tirol	2803	7441	52,0 %	2,7
Vorarlberg	1523	3836	47,9 %	2,5
Kärnten	2430	6462	53,1 %	2,8
Steiermark	4212	12726	47,7 %	3,0
Burgenland	1153	2695	66,2 %	2,3

Quelle: Lehrlingsstatistik

### 3. LEHRBERUFE IM GEWERBE

#### 3.1 Die fünfzehn häufigsten Lehrberufe im Zeitreihenvergleich

Im Jahr 1988 wurde im Gewerbe in 189 Lehrberufen ausgebildet. Davon vereinigen einige wenige den Großteil der Lehrlinge auf sich. In den sechs häufigsten Lehrberufen finden knapp die Hälfte, in den ersten fünfzehn Lehrberufen fast drei Viertel aller Lehrlingsausbildungen statt.

Als Lehrlingsstand wird hier die Anzahl der Lehrverträge, die am 31.12. auf die jeweiligen Berufe entfallen, bestimmt. Das bedeutet, daß zur statistischen Deskription der Lehrberufe Lehrlinge in Doppellehren zweimal gezählt werden.

Der häufigste Lehrberuf im Gewerbe ist der *Kraftfahrzeugmechaniker* mit 11,6 % Anteil am Gesamtlehrlingsstand, gefolgt vom *Tischler* (11,1 %). Die Zusammensetzung der ersten sechs Lehrberufe, zu ihnen gehören noch der *Friseur und Perückenmacher*, der *Elektroinstallateur*, der *Maurer* und der *Gas- und Wasserleitungsinstallateur*, ist seit 1970 gleich geblieben, allerdings in veränderter Reihenfolge und mit unterschiedlicher Entwicklung. In den folgenden Tabellen ist die quantitative Entwicklung der häufigsten fünfzehn Lehrberufe des Jahres 1988 zusammengefaßt.

**Tab.3.1: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Lehrlingsstand:**

Lehrberuf:	1970	1980	1985	1988
Kraftfahrzeugmechaniker:	11424	13329	9991	9799
Tischler:	5978	12221	10932	9387
Friseur u. Perückenmacher:	6095	7972	8091	7850
Elektroinstallateur:	6700	8872	6581	6770
Maurer:	5559	7035	4587	3786
Gas- u. Wasserleitungsinst.:	3751	4985	3842	3777
Zentralheizungsbauer:	1010	3567	3408	3633
Maler und Anstreicher:	2848	3334	3359	2582
Bäcker:	2765	3012	2979	2409
Bürokaufmann:	1708	2822	2190	2082
Zimmerer:	943	2556	2233	1919
Konditor (Zuckerb.):	1396	2135	1902	1898
Spengler:	1496	2302	2048	1733
Landmaschinenmechaniker:	2298	2404	1807	1601
<b>GEWERBE GESAMT</b> (1988: 189 Berufe)	<b>81903</b>	<b>108083</b>	<b>91448</b>	<b>84699</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

**Tab.3.2: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Anteil am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe**

Lehrberuf:	1970	1980	1985	1988
Kraftfahrzeugmechaniker:	13,95	12,33	10,93	11,57
Tischler:	7,30	11,31	11,95	11,08
Friseur u. Perückenmacher:	7,44	7,38	8,85	9,27
Elektroinstallateur:	8,18	8,21	7,20	7,99
Maurer:	6,79	6,51	5,02	4,47
Gas- u. Wasserleitungsinst.	4,58	4,61	4,20	4,46
Zentralheizungsbauer:	1,23	3,30	3,73	4,29
Schlosser:	4,21	3,50	3,36	3,20
Maler und Anstreicher:	3,48	3,08	3,67	3,05
Bäcker:	3,38	2,79	3,26	2,84
Bürokaufmann:	2,09	2,61	2,39	2,46
Zimmerer:	1,15	2,36	2,44	2,27
Konditor (Zuckerb.):	1,70	1,98	2,08	2,24
Spengler:	1,83	2,13	2,28	2,05
Landmaschinenmechaniker:	2,81	2,22	1,98	1,89

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

**Tab.3.3: Die häufigsten 15 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Anteilsdifferenzen**

Lehrberuf:	1970-80	1980-85	1985-88
Kraftfahrzeugmechaniker:	- 1,62	- 1,41	+ 0,64
Tischler:	+ 4,01	+ 0,65	- 0,87
Friseur u. Perückenmacher:	- 0,07	+ 1,47	+ 0,42
Elektroinstallateur:	+ 0,03	- 1,01	+ 0,80
Maurer:	- 0,28	- 1,49	- 0,55
Gas- u. Wasserleitungsinst.	+ 0,03	- 0,41	+ 0,26
Zentralheizungsbauer:	+ 2,07	+ 0,43	+ 0,56
Schlosser:	- 0,71	- 0,13	- 0,16
Maler und Anstreicher:	- 0,39	+ 0,59	- 0,62
Bäcker:	- 0,59	+ 0,47	- 0,41
Bürokaufmann:	+ 0,53	- 0,22	+ 0,06
Zimmerer:	+ 1,21	+ 0,08	- 0,18
Konditor (Zuckerb.):	+ 0,27	+ 0,10	+ 0,16
Spengler:	+ 0,30	+ 0,15	- 0,23
Landmaschinenmechaniker:	- 0,58	- 0,25	- 0,09

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Kurzbeschreibung der Entwicklung der häufigsten sechs Lehrberufe im Gewerbe:

*Kraftfahrzeugmechaniker* war 1970 mit großem Abstand der häufigste Lehrberuf. Ein Lehrlingsstand von 11.424 bedeutete 14 % Anteil und gegenüber dem nachfolgenden *Elektroinstallateur* (8,2 %) einen Vorsprung von 5,8 Prozentpunkten. Bis 1980 hatte der *Kraftfahrzeugmechaniker* zwar absolut noch eine Zunahme zu verzeichnen, sank aber anteilmäßig auf 12,3 % ab. Ein größerer Einbruch erfolgte in der ersten Hälfte der achtziger Jahre. 1985 gab es gegenüber 1980 um ein Viertel weniger Kraftfahrzeugmechanikerlehrlinge und der Anteil fiel auf 10,9 %. Bis 1988 konnte dann der Lehrlingsstand beinahe gehalten werden, was anteilmäßig wieder eine Zunahme bedeutet.

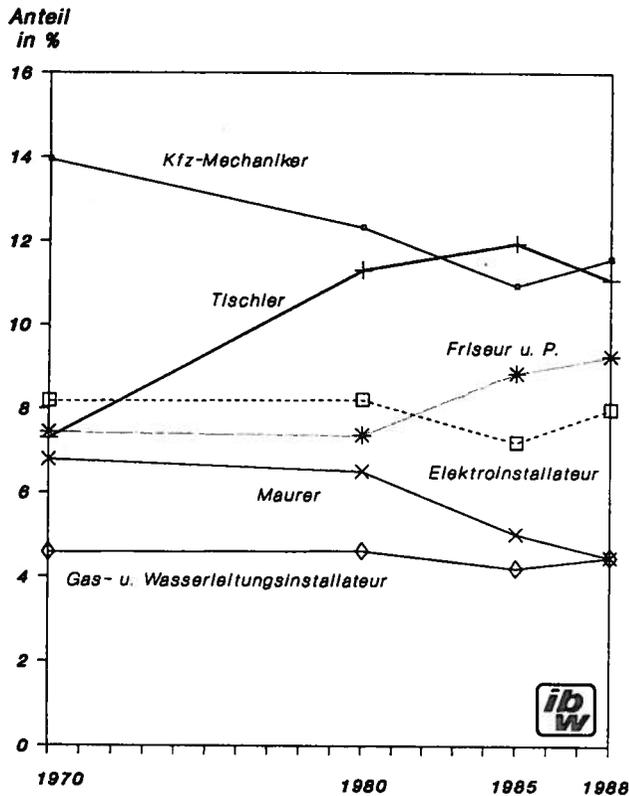
Der *Tischler* hingegen war 1970 nur an der vierten Stelle zu finden um dann während der siebziger Jahre und weiter bis 1985 regelrecht zu boomen. 1980 gab es fast doppelt so viele Tischlerlehrlinge als 1970 und auch der Anteil stieg um vier Prozentpunkte auf 11,3 %. Bis 1985 erfolgte eine weitere Anteilssteigerung auf 12 % und obwohl die Gesamtzahl - demographisch bedingt - wieder zurückging, konnte der Lehrberuf *Tischler* den *Kraftfahrzeugmechaniker* vorübergehend von der ersten Stelle verdrängen. In den drei Jahren bis 1988 erfolgte dann wieder ein stärkerer Rückgang (anteilmäßig auf 11,1 %).

Nach einer relativen Stagnation in den siebziger Jahren (7,4 %) konnte der Lehrberuf *Friseur* seinen Anteil in den achtziger Jahren beständig steigern (auf 9,3 %). Bis 1985 waren dabei sogar absolut gesehen Steigerungen zu verzeichnen.

Den Lehrberuf *Elektroinstallateur* kennzeichnet ein ähnlicher Verlauf der Entwicklung wie beim *Kraftfahrzeugmechaniker*. In den siebziger Jahren stieg die Zahl der Lehrlinge bei gleichbleibendem Anteil (8,2 %), bis 1985 sank der Anteil auf 7,2 %, um bis 1988 wieder auf 8 % zu steigen.

Eine konstante Anteilminderung läßt sich beim *Maurer* beobachten (von 6,8 % auf 4,5 %), während der *Gas- und Wasserleitungsinstallateur* seinen Anteil (rund 4,5%) ziemlich konstant hält.

Abb.3.1: Die häufigsten 6 Lehrberufe im Gewerbe im Zeitreihenvergleich - Anteilentwicklung



Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Eine auffällige Entwicklung kann man unter den ersten fünfzehn Lehrberufen noch beim *Zentralheizungsbauer* beobachten, der seinen Anteil beständig steigern konnte, (*Zentralheizungsbauer* gibt es allerdings fast nur in Kombination mit anderen Lehrberufen; siehe Kap. 3.4), und außerdem beim *Schlosser* und beim *Landmaschinenmechaniker*, deren Anteil ständig gesunken ist.

## 3.2 Einzelne Lehrberufe mit auffälliger Entwicklung

Neben den unter Kapitel 3.1 angeführten Lehrberufen *Zentralheizungsbauer*, *Schlosser* und *Landmaschinenmechaniker*, deren Entwicklung in den letzten zwanzig Jahren durch außergewöhnliche Steigerung, respektive Rückgang der Lehrlingszahlen auffiel, weisen sowohl die absoluten Zahlen als auch die prozentuellen Anteile bei den Berufen *Damen- und Herrenkleidermacher*, *Fleischer*, *Masseur* und *Fußpfleger* interessante Tendenzen auf.

Auch in diesem Untersuchungsabschnitt gilt die Anzahl der auf die angeführten Berufe entfallenen Lehrverträge per 31.12. des jeweiligen Erfassungszeitraumes und die damit verbundene zweimalige Zählung bei Doppellehren als Berechnungsgrundlage.

### 3.2.1 Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung

1970 wurden noch 3448 Lehrlinge zum *Damenkleidermacher* ausgebildet, wodurch dieser Lehrberuf bei einer Reihung der damals 189 angebotenen Berufe im Gewerbe die 7. Stelle einnahm, eine Position, die 4,21 % aller im Gewerbe ausgebildeten Lehrlinge entsprach.

Bereits 1980 war die Zahl der *Damenkleidermacher*lehrlinge auf 1331, 1988 sogar auf 846 gesunken, womit diese Lehre auf einen Prozentanteil von 0,99% aller Lehrberufe geschrumpft war.

Dieser dramatische Rückgang der Lehrlingszahlen läßt sich ebenfalls beim *Herrenkleidermacher* verfolgen. Gab es dort 1970 noch 2090 Lehrlinge, so verzeichnete die Lehrlingsstatistik 1988 nur mehr 472 auszubildende *Herrenkleidermacher*.

Nach vorerst mäßigen Rückgängen ist beim Lehrberuf *Fleischer* der aktuelle Einbruch besonders groß. Ab 1985 sank die Zahl der Lehrlinge innerhalb von drei Jahren von 2021 auf 1230, der Anteil sank von 2,21 auf 1,45 %.

**Tab.3.4: Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung im Zeitreihenvergleich**

Lehrberuf	1970	1980	1985	1988
Damenkleidmacher	3448	1331	1095	846
Herrenkleidmacher	2090	855	635	472
Fleischer	2271	2182	2021	1230
<b>GEWERBE GESAMT</b>	<b>81903</b>	<b>108083</b>	<b>91448</b>	<b>84699</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

**Tab.3.5: Lehrberufe mit stark rückläufiger Entwicklung - Anteile am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe**

Lehrberuf	1970	1980	1985	1988
Damenkleidmacher	4,21	1,23	1,20	0,99
Herrenkleidmacher	2,55	0,79	0,69	0,56
Fleischer	2,77	2,02	2,21	1,45

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Eine permanent rückläufige Entwicklung in den letzten zwanzig Jahren kann außerdem noch bei den Lehrberufen *Bauschlosser, Schmied, Uhrmacher, Fahrzeugfertiger* und *Buchbinder* festgestellt werden. Allerdings verläuft der Rückgang in diesen Berufen nicht so drastisch, wie bei den *Damen- und Herrenkleidmachern* oder *Fleischern*.

### 3.2.2 Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung

115 Lehrlinge wurden 1970 zum *Fußpfleger* ausgebildet. Bereits 1980 war diese Zahl auf 336, 1988 auf 407 angestiegen, (der größte Teil davon allerdings als Doppellehre, z.B.: Fußpfleger & Schönheitspfleger). Im prozentuellen Anteil am Gesamtlehrlingsstand des Gewerbes verzeichnet der Lehrberuf *Fußpfleger* eine Steigerung von 0,14 (1970) auf 0,48 Prozent (1988) und befindet sich damit 1988 im vordersten Drittel aller Lehrberufe im Gewerbe.

Eine ähnliche Entwicklung nahm der Lehrlingsstand beim *Masseur*. Auch hier kann eine konstante Steigerung sowohl bei den absoluten Zahlen, als auch bei den prozentuellen Anteilen festgestellt werden.

**Tab.3.6: Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung im Zeitreihenvergleich**

Lehrberuf	1970	1980	1985	1988
Fußpfleger	115	336	397	407
Masseur	13	177	183	217
GEWERBE GESAMT	81903	108083	91448	84699

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

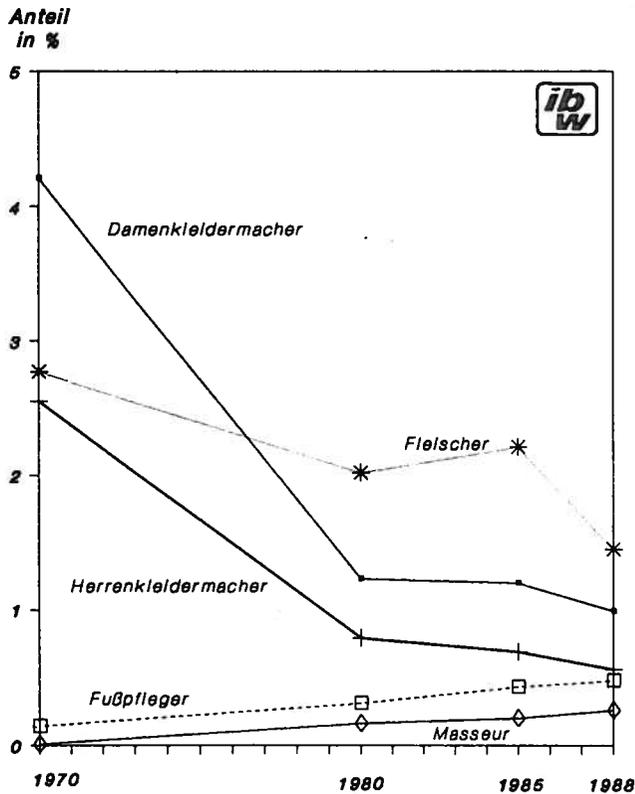
**Tab.3.7: Lehrberufe mit auffallend steigender Entwicklung - Anteile am Gesamtlehrlingsstand im Gewerbe**

Lehrberuf	1970	1980	1985	1988
Fußpfleger	0,14	0,31	0,43	0,48
Masseur	0,01	0,16	0,20	0,26

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Konstant steigende Lehrlingszahlen in den letzten zwanzig Jahren finden sich beispielsweise noch bei *Zahn Technikern* und *Schönheitspflegern*. Obwohl der Zuwachs in diesen Berufen nicht so auffällig verläuft wie bei Fußpflegern und Masseuren, dokumentieren diese Zahlen die Tendenz zu Lehrberufen im Umfeld der Körper- und Schönheitspflege.

**Abb.3.2: Lehrberufe mit interessanter oder auffälliger Entwicklung im Zeitreihenvergleich - Anteile am Gesamtlehrlingstand im Gewerbe**



Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

### 3.3 Seltene Lehrberufe: Lehrberufe mit geringen Lehrlingszahlen

Von den 189 Lehrberufen, in denen im Gewerbe derzeit ausgebildet wird, weist ein großer Teil geringe Lehrlingszahlen<sup>1</sup> auf. Die folgende Auswahl von vier Lehrberufen, die 1988 von weniger als zwanzig Lehrlingen erlernt wurden, soll als Beispiel dienen.

Tab.3.8: Auswahl von Lehrberufen mit geringen Lehrlingszahlen im Zeitreihenvergleich

Lehrberuf:	1970	1980	1985	1988
Hutmacher	6	8	11	7
Glasmaler	1	7	10	10
Lebzelter/Wachszieher	2	7	5	4
Präparator	4	18	27	19

Quelle: Lehrlingsstatistik

Trotz der geringen Lehrlingszahlen in diesen Lehrberufen sinken die Zahlen keineswegs auf Null, verlieren diese Berufe nicht völlig ihre Bedeutung. Im Gesamtgefüge der Lehrlingsstatistik fallen sie eher durch Konstanz, als durch spektakuläre Entwicklungen auf.

Lehrberufe wie etwa *Hutmacher*, *Glasmaler*, *Lebzelter* und *Wachszieher* oder *Präparator* erfüllen offensichtlich eine nicht zu vernachlässigende Funktion. Dem Bedarf an gelernten Kräften in diesen Bereichen tragen Betriebe, in denen derartige Lehrberufe erlernt werden können, durch vorausschauende Sicherung ihrer Lehrlingsstände Rechnung.

### 3.4 Doppellehren im Gewerbe

1988 wurden im Gewerbe 6.249 Lehrlinge in Doppellehren ausgebildet. Das entspricht bei einer Gesamtlehrlingszahl von 78.392 einem Anteil von etwa 7,9 % aller Lehrlinge. Gegenüber 1980 bedeuten diese Zahlen sowohl eine prozentuelle als auch eine absolute Steigerung. In diesem Jahr (1980) befanden sich 6.032, also 5,9 % aller Lehrlinge im Gewerbe in Doppellehren.

Von den 6.249 Lehrlingen in Doppellehren (1988) vereinigen die 10 häufigsten Doppellehrberufe bereits 5.196 auf sich. Die Doppellehre *Gas- und Wasserleitungsinstallateur & Zentralheizungsbauer* erweist sich mit einem Lehrlingsstand von 2.482, das ist mehr als ein Drittel aller Lehrlinge in Doppellehren, als absoluter Spitzenreiter.

Tab.3.9: Die häufigsten 10 Doppellehren 1980 und 1988

Lehrberuf	1980	1988
Gas- und Wasserleitungsinstallateur & Zentralheizungsbauer	2290	2482
Wasserleitungsinstallateur & Zentralheizungsbauer	1166	992
Spengler & Dachdecker	359	494
Bäcker & Konditor	358	322
Fußpfleger & Schönheitspfleger	220	257
Maurer & Zimmerer	227	165
Spengler & Wasserleitungsinstallateur	302	147
Karosser & Kfz-Mechaniker	79	127
Spengler & Gas- und Wasserleitungsinstallateur	94	110
Spengler & Glaser	88	88
GESAMT - Lehrlinge in Doppellehren	6032	6249

Quelle: Lehrlingsstatistik

### 3.5 Neue Lehrberufe

Im Rahmen der Neuordnung der druckvorbereitenden Lehrberufe wurden 1986 die Lehrberufe *Setzer, Reproduktionsfotograf, Lithograf* und *Druckformenhersteller* durch die neuen Lehrberufe *Typografiker, Reproduktionstechniker* und *Druckformtechniker* ersetzt. Damit wurde den aufgrund des technisch - wirtschaftlichen Wandels veränderten Qualifikationsanforderungen in diesem Bereich Rechnung getragen.

Seit 1980 neu in die Lehrberufsliste aufgenommene (und für das Gewerbe relevante) Berufe sind: der *Anlagenmonteur*, der *Belagsverleger*, der *Leichtflugzeugbauer* (ersetzt den *Segelflugzeugbauer*), der *Porzellanformer* (ersetzt den *Geschirrkeraformer*, den *Figurenkeraformer* und den *Kerammodellgießer*) und der *Schalungsbauer* (ersetzt den *Betonbauer*). Zuletzt wurden 1989 die Lehrberufe *Weber* und *Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger* eingeführt.

Möglicherweise in die Lehrberufsliste aufgenommen werden die laufenden Ausbildungsversuche: *Berufskraftfahrer, Anlagenelektriker, Maschinenmechaniker* und *Werkzeugmechaniker*.

## 4. LEHRLINGE IM GEWERBE

### 4.1 Lehrlinge nach Berufsbereichen im Bundesländervergleich

Die Zuordnung der Lehrlinge zu Berufsbereichen erfolgte unter Verwendung der Lehrlingsstatistik<sup>2</sup> nach der in der Schulstatistik für Berufsschulen verwendeten Systematik.<sup>3</sup> Lehrlinge in Doppellehren wurden gemäß dem in der Lehrlingsstatistik an erster Stelle angeführten Lehrberuf einem Berufsbereich zugeordnet, im Gegensatz zu Kap. 3 wurden die Lehrlinge in Doppellehren also nur einmal gezählt.

Tab.4.1: Lehrlinge im Gewerbe nach Berufsbereichen und Bundesländern (1988)

	W	N	O	S	T	V	K	St	B	Öst.
Metall	3288	4756	5248	1771	2195	1171	2151	4223	1030	25833
Holz- u. Kunststoffverarb.	559	1847	1933	665	1099	459	877	1779	299	9517
Schönheitspflege	2150	1171	1448	608	754	400	643	1161	203	8538
Bau- u. Baunebengewerbe	499	1761	1417	658	864	484	808	1511	366	8368
Elektrobereich	1297	1452	1327	682	757	459	681	1256	234	8145
Gastgewerbe, Nahrungsmittel	490	1041	1052	394	559	237	463	827	201	5264
Maler u. Tapezierergewerbe	645	662	480	259	316	132	321	672	137	3624
Handel u. Verkehr	552	304	791	237	282	155	151	309	70	2851
Bekleidungs- u. Lederverar.	261	206	386	137	143	43	130	399	36	1741
Grafischer Bereich	301	119	169	137	110	107	49	110	32	1134
Gärtnerei und Landwirtschaft	211	102	190	70	111	73	35	101	40	933
Optik, Fotografie	152	123	183	90	75	59	47	141	15	885
Zahn- u. Orthopädietechniker	246	63	112	45	59	20	49	79	12	685
Glasbearbeitung, Keramik	73	71	101	40	86	17	35	104	10	537
Papier- u. -verarbeitung	72	9	12	2	17	1	9	13	11	146
Chemischer Bereich	32	21	10	2	8	2	7	24	2	108
Musikinstrumentenerzeugung	15	10	7	7	6	10	3	11	2	71
Textilerzeugung	-	2	-	3	-	25	2	-	-	32
<b>GESAMT:</b>	<b>10843</b>	<b>13720</b>	<b>14866</b>	<b>5807</b>	<b>7441</b>	<b>3854</b>	<b>6461</b>	<b>12720</b>	<b>2700</b>	<b>78412</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Tab.4.2: Anteil der Berufsbereiche an der Gesamtlehrlingszahl im Gewerbe nach Bundesländern (1988)

	W	N	O	S	T	V	K	St	B	Öst.
Metall	30.32	34.66	35.30	30.50	29.50	30.38	33.29	33.20	38.15	32.95
Holz- u. Kunststoffverarb.	5.16	13.46	13.00	11.45	14.77	11.91	13.57	13.99	11.07	12.14
Schönheitspflege	19.83	8.53	9.74	10.47	10.13	10.38	9.95	9.13	7.52	10.89
Bau- u. Baunebengewerbe	4.60	12.84	9.53	11.33	11.61	12.56	12.51	11.88	13.56	10.67
Elektrobereich	11.96	10.58	8.93	11.74	10.17	11.91	10.54	9.87	8.67	10.39
Gastgewerbe, Nahrungsmittel	4.52	7.59	7.08	6.78	7.51	6.15	7.17	6.50	7.44	6.71
Maler u. Tapezierergewerbe	5.95	4.83	3.23	4.46	4.25	3.43	4.97	5.28	5.07	4.62
Handel u. Verkehr	5.09	2.22	5.32	4.08	3.79	4.02	2.34	2.43	2.59	3.64
Bekleidungs- u. Lederverar.	2.41	1.50	2.60	2.36	1.92	1.12	2.01	3.14	1.33	2.22
Grafischer Bereich	2.78	0.87	1.14	2.36	1.48	2.78	0.76	0.86	1.19	1.45
Gärtnerei und Landwirtschaft	1.95	0.74	1.28	1.21	1.49	1.89	0.54	0.79	1.48	1.19
Optik, Fotografie	1.40	0.90	1.23	1.55	1.01	1.53	0.73	1.11	0.56	1.13
Zahn- u. Orthopädietechniker	2.27	0.46	0.75	0.77	0.79	0.52	0.76	0.62	0.44	0.87
Glasbearbeitung, Keramik	0.67	0.52	0.68	0.69	1.16	0.44	0.54	0.82	0.37	0.68
Papier- u. -verarbeitung	0.66	0.07	0.08	0.03	0.23	0.03	0.14	0.10	0.41	0.19
Chemischer Bereich	0.30	0.15	0.07	0.03	0.11	0.05	0.11	0.19	0.07	0.14
Musikinstrumentenerzeugung	0.14	0.07	0.05	0.12	0.08	0.26	0.05	0.09	0.07	0.09
Textilerzeugung	0.00	0.01	0.00	0.05	0.00	0.65	0.03	0.00	0.00	0.00
GESAMT:	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Der Metallbereich vereinigt im Gewerbe - ähnlich wie in der Industrie<sup>4</sup> - mit großem Abstand die meisten Lehrlinge (36 %) auf sich. (Weitere Aufgliederung: s.u.). Es folgen die Holz- und Kunststoffverarbeitung, die Schönheitspflege, das Bau- und Baunebengewerbe und der Elektrobereich mit jeweils über 10 % Anteil.

Beim Vergleich der Bundesländer zeigen sich große Unterschiede. So spielen etwa in Wien die Bereiche Holz- und Kunststoffverarbeitung und Bau- und Baunebengewerbe eine geringere Rolle, dagegen ist der Anteil der Schönheitspfleger doppelt so hoch wie in den anderen Bundesländern.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Bundesländer an den Lehrlingen in den Berufsbereichen. Aus ihr läßt sich ablesen, in welchen Bundesländern die Berufsbereiche jeweils zentriert sind. So sind zum Beispiel die Bereiche Metall, Holz- und Kunststoffverarbeitung und Bau- und Baunebengewerbe auf die Bundesländer Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark konzentriert, während in Wien ein Viertel aller Schönheitspflegelehrlinge zu finden ist.

Tab.4.3: Bundesländeranteil der Berufsberufe im Gewerbe (1988)

	W	N	O	S	T	V	K	St	B	Öst.
Metall	12,73	18,41	20,32	6,86	8,50	4,53	8,33	16,35	3,99	100 Z
Holz- u. Kunststoffverarb.	5,87	19,41	20,31	6,99	11,55	4,82	9,22	18,69	3,14	100 Z
Schönheitspflege	25,18	13,72	16,96	7,12	8,83	4,68	7,53	13,60	2,38	100 Z
Bau- u. Baunebengewerbe	5,96	21,04	16,93	7,86	10,33	5,78	9,66	18,06	4,37	100 Z
Elektrobereich	15,92	17,83	16,29	8,37	9,29	5,64	8,36	15,42	2,87	100 Z
Gastgewerbe, Nahrungsmittel	9,31	19,78	19,98	7,48	10,62	4,50	8,80	15,71	3,82	100 Z
Maler u. Tapezierergewerbe	17,80	18,27	13,25	7,15	8,72	3,64	8,86	18,54	3,78	100 Z
Handel u. Verkehr	19,36	10,66	27,74	8,31	9,89	5,44	5,30	10,84	2,46	100 Z
Bekleidungs- u. Lederverar.	14,99	11,83	22,17	7,87	8,21	2,47	7,47	22,92	2,07	100 Z
Grafischer Bereich	26,54	10,49	14,90	12,08	9,70	9,44	4,32	9,70	2,82	100 Z
Gärtnerei und Landwirtschaft	22,62	10,93	20,36	7,50	11,90	7,82	3,75	10,83	4,29	100 Z
Optik, Fotografie	17,18	13,90	20,68	10,17	8,47	6,67	5,31	15,93	1,69	100 Z
Zahn- u. Orthopädietechniker	35,91	9,20	16,35	6,57	8,61	2,92	7,15	11,53	1,75	100 Z
Glasbearbeitung, Keramik	13,59	13,22	18,81	7,45	16,01	3,17	6,52	19,37	1,86	100 Z
Papiererz. u. -verarbeitung	49,32	6,16	8,22	1,37	11,64	0,68	6,16	8,90	7,53	100 Z
Chemischer Bereich	29,63	19,44	9,26	1,85	7,41	1,85	6,48	22,22	1,85	100 Z
Musikinstrumentenerzeugung	21,13	14,08	9,86	9,86	8,45	14,08	4,23	15,49	2,82	100 Z
Textilerzeugung	0,00	6,25	0,00	9,38	0,00	78,13	6,25	0,00	0,00	100 Z
GESAMT:	13,83	17,50	18,96	7,41	9,49	4,92	8,24	16,22	3,44	100 Z

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

## Der Bereich Metall

**Tab.4.4: Lehrlinge im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen und Bundesländern (1988)**

	W	N	O	S	T
Mechanikerberufe	1207	2658	2442	851	981
Installation	1006	956	801	296	462
Schlosserberufe	470	598	1255	390	448
Blechbearbeitung	411	456	538	169	213
Schmiedeberufe	4	39	82	28	48
Metallveredelung u. Schmuckher.	123	7	80	19	20
Übrige Berufe	60	32	40	17	20
Gießerei	7	10	10	1	3
<b>GESAMT:</b>	<b>3288</b>	<b>4756</b>	<b>5248</b>	<b>1771</b>	<b>2195</b>

	V	K	St	B	Öst.
Mechanikerberufe	582	1082	2111	564	12478
Installation	227	370	913	204	5235
Schlosserberufe	197	412	543	117	4430
Blechbearbeitung	114	202	398	131	2632
Schmiedeberufe	29	49	168	10	457
Metallveredelung u. Schmuckher.	8	7	58	4	326
Übrige Berufe	14	29	30	-	242
Gießerei	-	-	2	-	33
<b>GESAMT:</b>	<b>1171</b>	<b>2151</b>	<b>4223</b>	<b>1030</b>	<b>25833</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Tab.4.5: Lehrlingsanteil im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen in den Bundesländern (1988)

	W	N	O	S	T
Mechanikerberufe	36,71	55,89	46,53	48,05	44,69
Installation	30,60	20,10	15,26	16,71	21,05
Schlosserberufe	14,29	12,57	23,91	22,02	20,41
Blechbearbeitung	12,50	9,59	10,25	9,54	9,70
Schmiedeberufe	0,12	0,82	1,56	1,58	2,19
Metallver. u. Schmuckher.	3,74	0,15	1,52	1,07	0,91
Übrige Berufe	1,82	0,67	0,76	0,96	0,91
Gießerei	0,21	0,21	0,19	0,06	0,14
GESAMT:	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

	V	K	St	B	Öst.
Mechanikerberufe	49,70	50,30	49,99	54,76	48,30
Installation	19,39	17,20	21,62	19,81	20,26
Schlosserberufe	16,82	19,15	12,86	11,36	17,15
Blechbearbeitung	9,74	9,39	9,42	12,72	10,19
Schmiedeberufe	2,48	2,28	3,98	0,97	1,77
Metallver. u. Schmuckher.	0,68	0,33	1,37	0,39	1,26
Übrige Berufe	1,20	1,35	0,71	0,00	0,94
Gießerei	0,00	0,00	0,05	0,00	0,13
GESAMT:	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Die *Mechanikerberufe* stellen in allen Bundesländern die meisten Lehrlinge. Der Bereich *Installation* ist vor allem in Wien, aber auch in Niederösterreich, Tirol, Vorarlberg, Steiermark und Burgenland bedeutsam, während in Oberösterreich, Salzburg und Kärnten die *Schlosserberufe* an zweiter Stelle zu finden sind.

Bei den *Schmiedeberufen* sind die meisten Lehrlinge in der Steiermark und in Oberösterreich zu finden, der Bereich *Metallveredelung und Schmuckherstellung* ist auf Wien und Oberösterreich konzentriert (siehe: Tab. 4.6).

**Tab.4.6: Anteil der Berufsbereiche im gewerblichen Metallbereich nach Bundesländern (1988)**

	W	N	O	S	T
Mechanikerberufe	9,67	21,30	19,57	6,82	7,68
Installation	19,22	18,26	15,30	5,65	8,83
Schlosserberufe	10,61	13,50	28,33	8,80	10,11
Blechbearbeitung	15,62	17,33	20,44	6,42	8,09
Schmiedeberufe	0,88	8,53	17,94	6,13	10,50
Metallver. u. Schmuckher.	37,73	2,15	24,54	5,83	6,13
Übrige Berufe	24,49	13,22	16,53	7,02	8,26
Gießerei	21,21	30,30	30,30	3,03	9,09
<b>GESAMT:</b>	<b>12,73</b>	<b>18,41</b>	<b>20,32</b>	<b>6,86</b>	<b>8,50</b>

	V	K	St	B	Öst.
Mechanikerberufe	4,66	8,67	16,92	4,52	100 Z
Installation	4,34	7,07	17,44	3,90	100 Z
Schlosserberufe	4,45	9,30	12,26	2,64	100 Z
Blechbearbeitung	4,33	7,67	15,12	4,98	100 Z
Schmiedeberufe	6,35	10,72	36,76	2,19	100 Z
Metallver. u. Schmuckher.	2,45	2,15	17,79	1,23	100 Z
Übrige Berufe	5,79	11,98	12,40	0,00	100 Z
Gießerei	0,00	0,00	6,06	0,00	100 Z
<b>GESAMT:</b>	<b>4,53</b>	<b>8,33</b>	<b>16,35</b>	<b>3,99</b>	<b>100 Z</b>

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

## 4.2 Lehrlinge nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich

Tab.4.7: Lehrlinge im Gewerbe nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich

	1980	1985	1988
Metall	35136	27259	25833
Holz- und Kunststoffverarbeitung	12378	11107	9517
Schönheitspflege	8603	8721	8538
Bau- und Baunebengewerbe	12508	9758	8368
Elektrobereich	10476	7846	8145
Gastgewerbe, Nahrungsmittel	7072	6644	5264
Maler- und Tapezierergewerbe	4956	4617	3624
Handel und Verkehr	3207	2841	2851
Bekleidungs- und Leder- u. Leder- u. Gew.	2874	2296	1741
Grafische Richtung	1247	970	1134
Gärtnerei und Landwirtschaft	789	883	933
Optik, Fotografie	948	743	885
Zahn- und Orthopädietechniker	640	666	685
Glasbearbeitung, Keramik	705	668	537
Papierherstellung und -verarbeitung	209	184	146
Chemische Richtung	127	144	108
Musikinstrumentenherstellung	71	78	71
Textilherstellung	9	10	32
Gesamt	101955	85435	78412

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

**Tab.4.8: Veränderungen der Lehrlingsstände im Gewerbe nach Berufsbereichen (Index: 1980 = 100)**

	1985	1988
Metall	77,58	73,52
Holz- und Kunststoffverarbeitung	89,73	76,89
Schönheitspflege	101,37	99,24
Bau- und Baunebengewerbe	78,01	66,90
Elektrobereich	74,89	77,75
Gastgewerbe, Nahrungsmittel	93,95	74,43
Maler- und Tapezierergewerbe	93,16	73,12
Handel und Verkehr	88,59	88,90
Bekleidungsgew. und lederver.Gew.	79,89	60,58
Grafische Richtung	77,79	90,94
Gärtnerei und Landwirtschaft	111,91	118,25
Optik, Fotografie	75,51	89,94
Zahn- und Orthopädietechniker	104,06	107,03
Glasbearbeitung, Keramik	94,75	76,17
Papiererzeugung und -verarbeitung	88,04	69,86
Chemische Richtung	113,39	85,04
Musikinstrumentenerzeugung	109,86	100,00
Textilerzeugung	111,11	355,56
Gesamt	83,80	76,91

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Wie schon bei der Erfassung der Entwicklung der einzelnen Lehrberufe zeigt sich bei der Entwicklung der Lehrberufsbereiche ein Aufwärtstrend im Bereich *Schönheitspflege* und bei den *Zahn- und Orthopädietechnikern*. Zunahmen lassen sich außerdem in den Bereichen *Gärtnerei und Landwirtschaft* und *Textilerzeugung* beobachten. Positiv im Verhältnis zur Gesamtentwicklung veränderten sich die Lehrlingsstände in den Gruppen *Handel und Verkehr*, der *grafischen Richtung*, *Optik, Fotografie*, der *chemischen Richtung* und der *Musikinstrumentenerzeugung*.

Stärkere Rückgänge werden im *Bau- und Baunebengewerbe*, im *Bekleidungsgewerbe und lederverarbeitenden Gewerbe* und im Bereich der *Papiererzeugung und -verarbeitung* sichtbar.

## Der Bereich Metall

**Tab.4.9: Lehrlinge im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen im Zeitreihenvergleich**

Bereich Metall:	1980	1985	1988
Metall (Mechanikerberufe)	17472	13058	12478
Metall (Installation)	7085	5454	5235
Metall (Schlosserberufe)	5487	4692	4430
Metall (Blechverarbeitung)	3447	2830	2632
Metall (Schmiedeberufe)	782	576	457
Metallveredelung und Schmuckher.	422	395	326
Metall (Übrige Berufe)	412	219	242
Metall (Gießerei)	29	38	33
Gesamt	35136	27259	25833

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

**Tab.4.10: Veränderungen der Lehrlingsstände im gewerblichen Metallbereich nach Berufsbereichen (Index: 1980 = 100)**

Bereich Metall:	1985	1988
Metall (Mechanikerberufe)	74,74	71,42
Metall (Installation)	76,98	73,89
Metall (Schlosserberufe)	85,51	80,74
Metall (Blechverarbeitung)	82,10	76,36
Metall (Schmiedeberufe)	73,66	58,44
Metallveredelung und Schmuckher.	93,60	77,25
Metall (Übrige Berufe)	53,16	58,74
Metall (Gießerei)	131,03	113,79
Gesamt	77,58	73,52

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Im Metallbereich gingen die Lehrlingsstände vor allem von 1980 bis 1985 ausgeprägt stärker zurück, als im Gewerbe insgesamt. Bis 1988 waren dann geringere Einbußen zu verzeichnen.

Charakteristisch ist dieser Entwicklungsverlauf speziell für die Gruppe der *Mechanikerberufe* und den Bereich *Installation*. Besonders starke Rückgänge zeigen sich bei den *übrigen Berufen* (v.a. Technischer Zeichner) und bei den *Schmiedeberufen*.

Gestiegen sind die Lehrlingszahlen nur im Bereich *Gießerei*, der allerdings mit großem Abstand der kleinste Bereich ist. Verhältnismäßig positiv verlief die Entwicklung noch bei den *Schlosserberufen*.

### 4.3 Weibliche Lehrlinge im Gewerbe

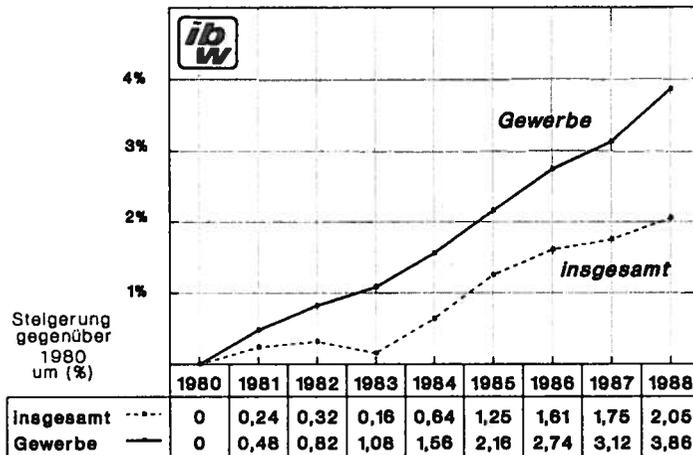
Tab.4.11: Anteil weiblicher Lehrlinge insgesamt und im Gewerbe

GESAMT:				
	m	w	z	Z w
1980	131 837	62 252	194 089	32,07
1981	127 384	60 806	188 190	32,31
1982	122 894	58 884	181 778	32,39
1983	119 085	56 632	175 717	32,23
1984	116 179	56 498	172 677	32,72
1985	113 296	56 625	169 921	33,32
1986	109 393	55 557	164 950	33,68
1987	105 384	53 871	159 255	33,83
1988	101 240	52 433	153 673	34,12
GEWERBE:				
	m	w	z	Z w
1980	85 603	16 448	102 051	16,12
1981	82 607	16 434	99 041	16,59
1982	78 451	15 993	94 444	16,93
1983	74 944	15 560	90 504	17,19
1984	72 098	15 477	87 575	17,67
1985	69 906	15 638	85 544	18,28
1986	67 335	15 651	82 986	18,86
1987	65 049	15 495	80 544	19,24
1988	62 732	15 660	78 392	19,98

Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen

Der Mädchenanteil unter den Lehrlingen ist zwar im Gewerbe erheblich niedriger als im Gesamtschnitt, er nimmt dafür aber stärker zu. Insgesamt wuchs der Anteil der weiblichen Lehrlinge von 32 % im Jahr 1980 auf 34 % im Jahr 1988, im Gewerbe waren es 1980 noch 16 % und 1988 bereits 20 %.

Abb.4.1: Anteilssteigerung der weiblichen Lehrlinge insgesamt und im Gewerbe



Quelle: Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen

Die Zuwächse sind dabei weniger bei den klassischen Frauenberufen zu verzeichnen, wo eine Anteilssteigerung auch kaum mehr möglich ist, als bei durchaus männlich dominierten Branchen wie dem *glasbe- und -verarbeitenden Gewerbe* (z.B.: Glaser), dem *grafischen und papierverarbeitenden Gewerbe* (z.B.: Buchbinder) und dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* (z.B.: Konditor).<sup>5</sup> Das Klein- und Dienstleistungsgewerbe ist an dieser Entwicklung stärker beteiligt, als das Großgewerbe.

## 5. AUSWIRKUNGEN DEMOGRAPHISCHER ENTWICKLUNGEN AUF DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG IM GEWERBE

Die Gesamtzahl der Lehrlinge hängt wesentlich von der Zahl der Schulpflichtabsolventen ab. Mit den geburtenschwachen Jahrgängen gehen seit 1981 ständig die Lehrlingszahlen zurück. Entfielen um 1980 in der Regel mehrere Bewerber auf eine Lehrstelle, so hat sich dieses Verhältnis im Laufe der achtziger Jahre umgekehrt.

Bei der Berechnung der Anzahl der Schulpflichtabsolventen wurde berücksichtigt<sup>6</sup>, daß die allgemeine Schulpflicht nicht mit dem Jahreswechsel, sondern am auf die Vollendung des sechsten Lebensjahres folgenden 1. September beginnt. Das bedeutet, daß sich die Anzahl der Schulpflichtabsolventen, bei einer Schulpflichtdauer von neun Jahren, aus einem Drittel des um 16 Jahre und aus zwei Drittel des um 15 Jahre zurückliegenden Geburtenjahrganges zusammensetzt.

Tab.5.1: Lehnanfänger und demographische Entwicklung

	Schul- pflicht- absolv.	Lehrl. 1. LJ. gesamt	Anteil %	Lehrl. 1. LJ. Gewerbe	Anteil %
1976	129 690	58 698	45,26	30 195	23,28
1977	132 690	62 015	46,74	32 221	24,28
1978	134 290	62 499	46,54	32 754	24,39
1979	134 164	61 258	45,66	32 162	23,97
1980	131 230	61 795	47,09	34 889	26,59
1981	129 026	57 399	44,49	30 172	23,38
1982	127 795	55 164	43,17	27 955	21,87
1983	126 545	55 047	43,50	27 609	21,82
1984	122 956	54 189	44,07	26 929	21,90
1985	115 326	52 781	45,77	26 363	22,86
1986	109 774	49 793	45,36	24 913	22,69
1987	105 525	48 228	45,70	24 824	23,52
1988	100 038	46 438	46,42	24 020	24,01
			angenomm. Anteil		angenomm. Anteil
1989	97 634	44 911	46,00	23 432	24,00
1990	94 981	43 691	46,00	22 796	24,00
1991	89 550	41 193	46,00	21 492	24,00
1992	86 212	39 658	46,00	20 691	24,00
1993	85 466	39 315	46,00	20 512	24,00
1994	86 059	39 587	46,00	20 654	24,00
1995	89 377	41 114	46,00	21 451	24,00
1996	92 919	42 743	46,00	22 300	24,00
1997	94 541	43 489	46,00	22 690	24,00
1998	91 692	42 178	46,00	22 006	24,00
1999	89 529	41 183	46,00	21 487	24,00
2000	88 038	40 497	46,00	21 129	24,00

Quelle: ÖStZ, Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.

Die Tabelle zeigt deutlich die Auswirkungen des 1963 einsetzenden Geburtenrückgangs bei den Lehrlingsständen der achtziger Jahre. Die meisten Lehnanfänger hat es insgesamt im Jahr 1978 gegeben, im Gewerbe wurde 1980 das Maximum erreicht. Außerdem war im Jahr 1980 der Anteil der Lehnanfänger an den Pflichtschulabsolventen sowohl im Gewerbe als auch insgesamt am höchsten.

Bis 1988 ging die Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr jeweils um rund ein Drittel zurück. Gleichzeitig ist seit 1983 im Gewerbe (insgesamt seit 1982) eine beständige Anteilssteigerung zu beobachten.

Eine vorsichtige Prognose über den weiteren Verlauf der Entwicklung kann erstellt werden, indem die Zahl der Lehrlinge, bei als konstant angenommenen Anteilen, aus den fortgeschriebenen Pflichtschulabsolventenjahrgängen errechnet wird. Bis 1993 ist demnach ein weiterer Rückgang der Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr aufgrund der demographischen Entwicklung zu erwarten. Danach kann wieder mit Zuwächsen gerechnet werden. Insgesamt wird also voraussichtlich die Entwicklung in den neunziger Jahren weniger dramatisch sein.

## 6. LEHRLINGSAUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IM GEWERBE

### 6.1 Großgewerbe

Die Daten für das Großgewerbe entstammen der jährlichen Vollerhebung im Großgewerbe des Österreichischen Statistischen Zentralamtes und wurden von der Datenbank des ÖStZ (ISIS) abgefragt.

Tab.6.1: Unselbständig Beschäftigte im Großgewerbe am 31.12.  
nach Innungsgruppen

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Bauhilfs- und Baunebengewerbe	9051	9799	9319
Glasbe- und verarbeitendes Gewerbe	1555	1345	1438
Chemisches Gew., Kunststoffverarb.	6055	6011	6450
Grafisches u. papierver. Gew.	25751	23958	23293
Holzverarbeitendes Gewerbe	15660	19114	18145
Nahrungs- u. Genusmittelgew.	18755	19025	18784
Ledererzeug. u. -verarbeitendes Gew.	2780	2196	1844
Metallbe- und -verarbeitendes Gew.	60153	58183	57929
Textilgewerbe	4279	4347	3712
Bekleidungs-gewerbe	6057	5461	4970
GESAMT:	150096	149439	145884

Quelle: ÖStZ

Insgesamt sind im Großgewerbe bei den unselbständig Beschäftigten leichte Rückgänge zu verzeichnen. Günstig verläuft die Entwicklung im Bereich *Chemisches Gewerbe*, *Kunststoffverarbeiter*. Im *Bauhilfs- und Baunebengewerbe*, dem *Holzverarbeitenden Gewerbe* und dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe* stiegen die Beschäftigtenzahlen bis 1985 an, um dann wieder leicht abzufallen. Von starken Rückgängen

ist die Innungsgruppe *Ledererzeugendes und -verarbeitendes Gewerbe* betroffen.

Tab.6.2: Lehrlinge im Großgewerbe nach Innungsgruppen

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Bauhilfs- und Baunebengewerbe	532	604	488
Glasbe- und verarbeitendes Gewerbe	104	84	86
Chemisches Gew., Kunststoffverarb.	187	196	225
Grafisches u. papierver. Gew.	1095	828	900
Holzverarbeitendes Gewerbe	2567	3131	2637
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	1427	1860	1678
Ledererzeug. u. -verarbeitendes Gew.	147	110	78
Metallbe- und -verarbeitendes Gew.	14534	11739	11248
Textilgewerbe	136	88	55
Bekleidungsgewerbe	597	589	528
<b>GESAMT:</b>	<b>21326</b>	<b>19229</b>	<b>17923</b>

Quelle: ÖStZ

Die Lehrlingszahlen im Großgewerbe sind insgesamt, der demographischen Entwicklung entsprechend, gesunken. Steigerungen gab es in den Bereichen *Chemisches Gewerbe, Kunststoffverarbeiter, Holzverarbeitendes Gewerbe* und *Nahrungs- und Genußmittelgewerbe*. Besonders starke Rückgänge gibt es im *Ledererzeugenden und -verarbeitenden Gewerbe* und im *Textilgewerbe*.

**Tab.6.3: Anteil der Lehrlinge im Großgewerbe an den unselbstständig Beschäftigten nach Innungsgruppen**

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Bauhilfs- und Baunebengewerbe	5,88	6,16	5,24
Glasbe- und verarbeitendes Gewerbe	6,69	6,25	5,98
Chemisches Gew., Kunststoffverarb.	3,09	3,26	3,49
Grafisches u. papierver. Gew.	4,25	3,46	3,86
Holzverarbeitendes Gewerbe	16,39	16,38	14,53
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	7,61	9,78	8,93
Lederzeug. u. -verarbeitendes Gew.	5,29	5,01	4,23
Metalbe- und -verarbeitendes Gew.	24,16	20,18	19,42
Textilgewerbe	3,18	2,02	1,48
Bekleidungsgewerbe	9,86	10,79	10,62
<b>GESAMT:</b>	<b>14,21</b>	<b>12,87</b>	<b>12,29</b>

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

Der Effekt von im Verhältnis zur Beschäftigungsentwicklung stärker sinkenden Lehrlingszahlen besteht in Rückgängen bei den Lehrlingsanteilen an den unselbstständig Beschäftigten. Anteilssteigerungen konnten die Innungsgruppen *Chemisches Gewerbe, Kunststoffverarbeiter, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe* und ein wenig auch das *Bekleidungsgewerbe* verzeichnen. Starke Rückgänge gab es im *Metallbe- und -verarbeitenden Gewerbe* und im *Textilgewerbe*.

## 6.2 Klein- und Dienstleistungsgewerbe

Für das Klein- und Dienstleistungsgewerbe werden vom ÖStZ jährliche Stichprobenerhebungen durchgeführt. Aufgrund der teilweise zu geringen Stichprobengrößen waren für einige Innungsgruppen keine Daten abfragbar. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle nur die Daten für den Gesamtbereich des Klein- und Dienstleistungsgewerbes behandelt. Die Innungsgruppen, in denen Daten verfügbar waren, sind im nächsten Kapitel (6.3 Gewerbe gesamt) berücksichtigt.

**Tab.6.4: Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Klein- und Dienstleistungsgewerbe**

	1980	1985	1987
Unselbständig Beschäftigte	231000	260320	270250
Lehrlinge	53250	51150	48300
Lehrlingsanteil (in %)	23,05	19,65	17,87

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

Die Entwicklung im Klein- und Dienstleistungsgewerbe spiegelt die Tendenzen, wie sie im Großgewerbe feststellbar sind, noch ausgeprägter wieder. Einer günstigen Beschäftigungsentwicklung stehen sinkende Lehrlingszahlen gegenüber. Die Folge ist, daß auch der Lehrlingsanteil an den unselbständig Beschäftigten zurückgeht.

### 6.3 Gewerbe gesamt\*

**Tab.6.5: Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe**

	1980	1985	1987
Unselbständig Beschäftigte	381096	409759	416134
Lehrlinge	74576	70379	66223
Lehrlingsanteil (in %)	19,57	17,18	15,91

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

-----  
 \*) In der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählung wurden 1983 in der Sektion Gewerbe 503.483 unselbständig Beschäftigte gezählt. Die hier verwendete Gewerbestatistik basiert offensichtlich auf einer anderen Definition von Gewerbe.

Im Gegensatz zur Industrie, wo der Lehrlingsanteil infolge sinkender Beschäftigtenzahlen steigt<sup>7</sup>, sinkt der Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe. Die Ursachen hierfür sind einerseits der demographisch bedingte Rückgang der Lehrlingszahlen und andererseits die günstige Beschäftigungsentwicklung.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung nach jenen Innungsgruppen aufgeschlüsselt, für die auch im Klein- und Dienstleistungsgewerbe Daten verfügbar waren:

**Tab.6.6: Unselbständig Beschäftigte im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen**

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Holzverarbeitendes Gewerbe	51360	52714	54745
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	50355	49525	48284
Metallbe- und -verarbeitendes Gew.	123753	128183	128629
Bekleidungsgewerbe	12187	10121	8920
Friseure u. Kosmetiker	18600	20600	22000
Maler, Anstr. u. Lackierer	12600	12900	13000

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

**Tab.6.7: Lehrlinge im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen**

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Holzverarbeitendes Gewerbe	13367	12381	11497
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	7667	7760	6759
Metallbe- und -verarbeitendes Gew.	34484	30023	28563
Bekleidungsgewerbe	2067	1629	1398
Friseure u. Kosmetiker	7300	7870	7740
Maler, Anstr. u. Lackierer	2880	3140	2780

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

**Tab.6.8: Lehrlingsanteil an den unselbständig Beschäftigten  
im Gewerbe nach ausgewählten Innungsgruppen**

Innungsgruppe	1980	1985	1987
Holzverarbeitendes Gewerbe	26,03	23,49	21,00
Nahrungs- u. Genußmittelgew.	15,23	15,67	14,00
Metallbe- und -verarbeitendes Gew.	27,87	23,42	22,21
Bekleidungsgewerbe	16,96	16,10	15,67
Friseure u. Kosmetiker	39,25	38,20	35,18
Maler, Anstr. u. Lackierer	22,86	24,34	21,38

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

Der Lehrlingsanteil sinkt in allen Innungsgruppen, für die Daten verfügbar waren. Die Ursachen differieren allerdings von Fall zu Fall. Die typische gegenläufige Entwicklung mit Rückgängen bei den Lehrlingszahlen und Zunahmen bei den Beschäftigtenzahlen weisen das *Holzverarbeitende Gewerbe*, das *Metallbe- und -verarbeitende Gewerbe* und (ab 1985) der Bereich *Maler, Anstreicher und Lackierer* auf. Im *Bekleidungsgewerbe* und im *Nahrungs- und Genußmittelgewerbe* sinken die Lehrlingszahlen stärker als die Beschäftigtenzahlen und in der Innungsgruppe *Friseure und Kosmetiker* steigen die Beschäftigtenzahlen stärker als die Lehrlingszahlen.

**Tab.6.9: Betriebe und Lehrbetriebe im Gewerbe**

Betriebe im	1980	1985	1987
Großgewerbe	3052	3263	3068
Kl.- u. Dl.gewerbe	47700	54030	54069
Gewerbe ges.	50752	57293	57137
davon Lehrbetriebe	35741	31267	29826
Anteil der Lehrbetr. an Betrieben in %	70,42	54,57	52,20

Quelle: ÖStZ, Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen

Die günstige Beschäftigungsentwicklung geht nicht zuletzt auf eine große Zahl von Betriebsneugründungen zurück, die von 1980 bis 1985 vor allem im Klein- und Dienstleistungsgewerbe stattgefunden haben. Gleichzeitig ist der Anteil der Lehrbetriebe an den Betrieben im Gewerbe stark gesunken.

#### **6.4 Beschäftigungsentwicklung und Lehrlingsausbildung in den Bundesländern**

Ebenso, wie die Daten für das gesamte Gewerbe, setzen sich die Daten für die Bundesländer aus der Vollerhebung des ÖStZ im Großgewerbe und der Stichprobenerhebung des ÖStZ im Klein- und Dienstleistungsgewerbe zusammen. Die Zahl der kaufmännischen Lehrlinge ist für die meisten Bundesländer aufgrund ihrer geringen Größe nicht ausgewiesen. Deshalb wurden für diesen Abschnitt nur die Zahlen über gewerbliche Lehrlinge herangezogen. (Der Anteil der kaufmännischen Lehrlinge an der Gesamtzahl der Lehrlinge betrug im Jahr 1987 7,4 %). Die kleinen Abweichungen bei den Gesamtsummen

der unselbständig Beschäftigten im Gewerbe gegenüber Kap. 6.3 ergeben sich durch unterschiedliche Rundungen der Stichprobenergebnisse im Klein- und Dienstleistungsgewerbe.

**Tab.6.10: Unselbständig Beschäftigte im Gewerbe nach Bundesländern**

	1980	1985	1987
Burgenland	9666	9383	10035
Kärnten	22952	25869	25828
Niederösterreich	64131	67110	68783
Oberösterreich	64570	70819	74127
Salzburg	26508	27968	28650
Steiermark	49790	52381	51934
Tirol	28710	33912	34789
Vorarlberg	18207	19393	20155
Wien	96852	102764	101613
<b>GESAMT:</b>	<b>381386</b>	<b>409599</b>	<b>415914</b>

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

**Tab.6.11: Gewerbliche Lehrlinge im Gewerbe nach Bundesländern**

	1980	1985	1987
Burgenland	2133	2075	2117
Kärnten	5904	5825	5370
Niederösterreich	12952	12057	10814
Oberösterreich	12801	11744	11413
Salzburg	4922	4788	4587
Steiermark	11322	10222	9849
Tirol	5824	6200	5743
Vorarlberg	3274	2987	2905
Wien	9325	9489	8545
<b>GESAMT:</b>	<b>68457</b>	<b>65387</b>	<b>61343</b>

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

**Tab.6.12: Anteil der gewerblichen Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe nach Bundesländern**

	1980	1985	1987
Burgenland	22,07	22,11	21,10
Kärnten	25,72	22,52	20,79
Niederösterreich	20,20	17,97	15,72
Oberösterreich	19,82	16,58	15,40
Salzburg	18,57	17,12	16,01
Steiermark	22,74	19,51	18,96
Tirol	20,29	18,28	16,51
Vorarlberg	17,98	15,40	14,41
Wien	9,63	9,23	8,41
GESAMT:	17,95	15,96	14,75

Quelle: ÖStZ, eigene Berechnungen

In allen Bundesländern gab es Zuwächse bei den unselbständig Beschäftigten im Gewerbe. Überdurchschnittlich waren die Steigerungen in *Tirol, Oberösterreich, Kärnten* und *Vorarlberg*.

Rückgänge bei den Lehrlingszahlen (gewerbliche Lehrlinge) lassen sich ebenfalls in allen Bundesländern feststellen. Stärker als im gesamtösterreichischen Schnitt sank die Zahl der Lehrlinge in *Niederösterreich, in der Steiermark, in Vorarlberg* und *Oberösterreich*. *Burgenland* konnte seinen Lehrlingsstand weitgehend halten.

Das Zusammenwirken von Beschäftigungsexpansion und Rückgängen bei den Lehrlingszahlen im Gewerbe bedeutet einen sinkenden Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten in allen Bundesländern. Von dieser Entwicklung besonders betroffen sind *Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Tirol* und *Vorarlberg*.



## 7. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Im Gewerbe wurden in den achtziger Jahren jeweils knapp mehr als 50 Prozent aller Lehrlinge ausgebildet. 1988 waren es 78.392 Lehrlinge, das ist rund ein Viertel weniger als im Jahr 1980, in dem der bisher höchste Lehrlingsstand erreicht wurde.
- In den sechs häufigsten Lehrberufen im Gewerbe, das sind der *Kraftfahrzeugmechaniker*, der *Tischler*, der *Friseur und Perückenmacher*, der *Elektroinstallateur*, der *Maurer* und der *Gas- und Wasserleitungsinstallateur*, findet knapp die Hälfte aller Lehrlingsausbildungen statt. Auffällige Zuwächse konnte im Lauf der achtziger Jahre der Lehrberuf *Friseur und Perückenmacher* verzeichnen, auffällig gesunken ist der Lehrlingsstand bei den *Maurern*.
- Zusammengefaßt nach Berufsbereichen, vereinigt der *Metallbereich* mit rund einem Drittel die meisten Lehrlinge auf sich. Es folgen die Bereiche *Holz- und Kunststoffverarbeitung*, *Schönheitspflege*, *Bau- und Baunebengewerbe* und der *Elektrobereich* mit jeweils über 10 % Anteil an den Lehrlingen im Gewerbe. Anteilsmäßige Zunahmen lassen sich bei den Berufsbereichen *Schönheitspfleger* und *Zahn- und Orthopädietechniker*, Rückgänge im *Bau- und Baunebengewerbe* und im *Bekleidungs- und Lederwerkzeuggewerbe* feststellen.
- Der Anteil der weiblichen Lehrlinge nimmt im Gewerbe, stärker als dies insgesamt der Fall ist, zu. Die Zuwächse sind dabei keineswegs nur bei den klassischen Frauenberufen zu verzeichnen.

- Der starke Rückgang bei den Lehrlingsständen in den achtziger Jahren wurde in erster Linie durch die demographische Entwicklung verursacht. Seit 1980 sinkt die Zahl der Schulpflichtabsolventen aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge. Die Zahl der Lehranfänger ging insgesamt und im Gewerbe bis 1988 um ein knappes Drittel zurück. Der Anteil der Lehranfänger im Gewerbe an den Pflichtschulabsolventen blieb dabei relativ stabil. Er erreichte 1983 seinen Tiefstpunkt mit knapp 22 %, bis 1988 stieg er wieder auf 24 % an. Anteilsmäßig läßt sich somit ein leichter Trend zur Lehrlingsausbildung - insgesamt und im Gewerbe - feststellen.
- Ein weiterer Rückgang der Lehrlingsstände ist bis 1993 zu erwarten, dann kann wieder mit Zuwächsen gerechnet werden.
- Da die Beschäftigungsentwicklung im Gewerbe vergleichsweise günstig verläuft, sinkt der Anteil der Lehrlinge an den unselbständig Beschäftigten. Entsprechend geht auch der Anteil der Lehrbetriebe an den Betrieben im Gewerbe zurück.

Die Bedeutsamkeit dieser Ergebnisse zeigt sich vor dem Hintergrund des Problems des sich aktuell verschärfenden Facharbeitermangels. Laut einer Befragung des Instituts für Gewerbeforschung gaben im ersten Halbjahr 1989 45 % der befragten Gewerbetreibenden an, daß ihre Geschäftstätigkeit durch Facharbeitermangel beeinträchtigt sei.<sup>8</sup> 1988 waren es erst 33 % und 1987 28 %. Da eine Entwicklung zur Hochtechnologie ohne entsprechende Fachkräfte nicht denkbar ist, können diese nicht ohne weiteres durch ungelernte oder angelernte Kräfte ersetzt werden.<sup>9</sup>

Eine verhältnismäßig günstig verlaufende Anteilsentwicklung erlaubt den Schluß, daß die Rückgänge bei den Lehrlingszahlen vorwiegend auf die demographische Entwicklung zurückgeführt werden können. Eine Gegensteuerung könnte daher

einerseits dadurch erfolgen, daß die Attraktivität der entsprechenden Lehrberufe gesteigert wird, andererseits müßte begonnen werden, bisher wenig genutzte Begabungsreserven zu mobilisieren, wie Mädchen, Frauen nach der Kindererziehung, ältere Arbeitskräfte und Arbeitslose.<sup>10</sup> Eine weitere Möglichkeit in diesem Zusammenhang besteht in der Reintegration von nicht einschlägig beschäftigten Lehrabsolventen.

Zusammenfassung



## 8. SUMMARY

### The apprenticeship training in the crafts and trades

- In the course of the 1980s, each and every year a bare 50 percent of all apprentices received their training at enterprises of the economic branch of the crafts and trades. In the year 1988, their number was 78.392, which corresponds to a decrease by approximately a quarter in comparison to the year 1980, in the course of which the - up to that time - highest percentage of apprentices had been trained in the sector of the crafts and trades.
- In the six most common apprenticeship occupations in this branch of economy - i.e. the *car mechanic*, the *joiner and cabinetmaker*, the *hairdresser*, the *electrician*, the *bricklayer*, and the *plumber and gas-fitter* - slightly more than half of all apprentices are trained. During the last decade, strong increases could be observed in the case of the *hairdressers*, whereas the number of apprentices trained in the occupation of the *bricklayer* dropped sharply.
- Analyzing the numbers of apprentices in respect to the areas of industry they are working in, the *metal industry* is at the top of the list: about one third of all apprentices are trained there. It is followed by the manufacturing industries for *wood and plastics*, by the fields of *cosmetics and beauty treatment*, by the *building industry and related trades* (such as house painting, joining, etc.), and by the *electrical industry*. In each one of these fields a proportion of more than 10 percent of all apprentices are employed. Proportional encreases can be noticed in all occupations related with *cosmetics and beauty treatment* as

well as with *dental and orthopaedic technicians*. In the *building industry* and the fields related with it as well as in the *clothing industry* and the *leather processing companies*, however, the number of apprentices is decreasing.

- The proportion of female apprentices in the sector of the crafts and trades is growing to a greater extent than in Austrian industry on the whole. This increase is, in addition to that, by no means limited only to the traditional female jobs for apprenticeship beginners.
- The main reason for the strong decline in the number of apprentices trained in the course of the 1980s was the demographic development. Since the year 1980, the number of graduates from compulsory schools has been decreasing steadily due to a series of low birth rate year groups. Until 1988, the number of apprenticeship beginners had been fallen by a little less than one third. The proportion of apprenticeship beginners in the crafts and trades among those who had finished compulsory schooling remained relatively stable. It had reached its lowest point with less than 22 percent in 1983 and then rose again to 24 percent until 1988. Thus a slight tendency to start an apprenticeship training can be observed both in the sector of the crafts and trades and in industry as well.
- A further decline in the number of apprentices has to be expected until the year 1993.
- Since the employment trend has been favourable in the sector of the crafts and trades as against the rest of industry, the proportion of apprentices among the economically active population is decreasing. Correspondingly, the percentage of firms providing apprenticeship training among all companies in this economic branch is dropping as well.

These above-mentioned findings gain in importance when seen against the background of a problem which, at the moment, is aggravating: the shortage of skilled manpower. According to an inquiry conducted by the 'Institut für Gewerbeforschung' ('Institute for Small Business Research') in the first half of 1989, 45 percent of the persons carrying on a business said that their companies' business activities were affected by lack of skilled workers.<sup>8</sup> The comparative figures for 1988 and 1987 had been 33 percent and 28 percent respectively. Corresponding to the demands of the qualificational development in high-technology it is inevitable to rely on well trained personell. Therefore the shortages cannot be covered by un- or semi-skilled workers.<sup>9</sup>

Proceeding from the fact that the proportional development of the number of apprentices in the crafts and trades has been relatively favourable, it can be concluded that the decreases in respect to the number of apprenticeship beginners have predominatly been due to the demographic development. A possible countermeasure could, on the hand, be an improvement of the attractiveness of the individual apprenticeship occupations. On the other hand, first steps should be taken to mobilize all those talent-resources that hitherto have been used to a small extent only, such as girls, women who have already brought up their children, higher aged workers, and unemployed people.<sup>10</sup> In this connection, an important possibility would be the reintegration of apprenticeship graduates who are not employed in the field for which they have been trained.



## **ANMERKUNGEN**

- (1) Vgl.: K. SCHEDLER: Lehrberufe mit geringen Lehrlingszahlen. ibw - Forschungsbericht Nr. 33, Wien 1984.
- (2) BUNDESKAMMER DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT (Hg.): Lehrlingsstatistik. Jahrgänge 1980, 85 und 88.
- (3) BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT (Hg.): Österreichische Schulstatistik 87/88, Wien 1988.
- (4) A. SCHNEEBERGER: Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben. ibw - Forschungsbericht Nr. 58, Wien 1987.
- (5) Informationen aus: Jährliche Vollerhebung des ÖStZ im Großgewerbe, jährliche Stichprobenerhebung des ÖStZ im Klein- und Dienstleistungsgewerbe, Lehrlingsstatistik, eigene Berechnungen.
- (6) K. SCHEDLER: Lehrlingsausbildung aus statistischer Sicht. In. PISKATY/ RIEMER/ STEINRINGER (Hg.): Lehrlingsausbildung in Österreich. Wien 1985, S 161ff.
- (7) A. SCHNEEBERGER: Lehrlingsausbildung in Industriebetrieben. ibw - Forschungsbericht Nr. 58, Wien 1987, S 37.
- (8) DER BUNDESMINISTER FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN (Hg.): Bericht über die Situation der kleinen und mittleren Unternehmungen der Gewerblichen Wirtschaft 1989. Wien 1990, S 43f.
- (9) BEIRAT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALFRAGEN (Hg.): Qualifikation 2000. Wien 1989 S 127.
- (10) BEIRAT FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALFRAGEN (Hg.): Qualifikation 2000. Wien 1989 S 127.



## **Information über den Autor:**

*Dr. Alfred Freundlinger*, geboren am 13.8.1961 in Wien, studierte Publizistik/Pädagogik an der Universität Wien, promovierte mit einer Dissertation zum Thema "Kommunikationstheorien" und ist seit Oktober 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft.

**Weiters veröffentlicht:**

**A. Freundlinger: Die Werkmeisterschule; Funktion dieser Weiterbildungseinrichtung aus der Sicht ihrer Absolventen, ibw-Wien 1990.**